

Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie  
51. Sitzung

02.11.1988  
the-ro

- 5 Energieagentur in Nordrhein-Westfalen Seite 47  
Bericht des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und  
Technologie und Aussprache  
und
- 6 Finanzielle und tarifpolitische Förderung additiver Seite 47  
Energiequellen in Nordrhein-Westfalen  
Bericht des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und  
Technologie und Aussprache

Die beiden Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden aus  
Zeitgründen auf die nächste Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung: 23. November 1988



Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie  
51. Sitzung

02.11.1988  
the-ro

### Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Vorsitzende darauf hin, daß der Wirtschaftsminister um die Gelegenheit gebeten habe, dem Ausschuß eine Mitteilung zukommen zu lassen.

Ferner habe Abg. Tschoeltsch (F.D.P.) schriftlich um eine Aktuelle Viertelstunde zu der befürchteten Schließung der "kabelmetal Schladern" in Windeck (Siegkreis) gebeten.

Der Ausschuß ist mit einer entsprechenden Erweiterung der heutigen Tagesordnung einverstanden.

- - - - -

Der Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie, Dr. Jochimsen, teilt dem Ausschuß mit, das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Landesregierung, werde noch heute vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Klage gegen die Weisung des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Zusammenhang mit dem atomrechtlichen Genehmigungsverfahren für den SNR 300 erheben.

#### Zu 1: Aktuelle Viertelstunde: Befürchtete Schließung der "kabelmetal Schladern"

Der Vorsitzende erläutert, die F.D.P.-Fraktion habe ihm unter dem 20. Oktober 1988 mit Kopien an die Fraktionen geschrieben, durch Pressemeldungen, Berichte örtlicher Kommunalpolitiker und auch aus persönlichen Erfahrungen bei einem Besuch in Windeck (Siegkreis) sei deutlich geworden, daß die Schließung der "kabelmetal Schladern" und die Entlassung von über 300 Mitarbeitern für die dortige Region eine schwere Belastung darstelle. Er, Tschoeltsch, bitte daher, dieses Thema in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen. - Der Vorsitzende bittet den Minister um eine Stellungnahme.

Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie  
51. Sitzung

02.11.1988  
10.10

Minister Dr. Jochimsen führt hierzu aus:

Die beabsichtigte Stilllegung des Werkes Schladern der Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG ist der Landesregierung durch ein Schreiben des Gemeindedirektors von Windeck an den Herrn Ministerpräsidenten vom 13.10.1988 zur Kenntnis gebracht worden. Ich habe sofort durch ein Fernschreiben an die Firmenleitung auf die regionalpolitische Bedeutung eines solchen Stilllegungsbeschlusses hingewiesen und um Auskunft über die Gründe der Schließung gebeten. Die knappe Auskunft des Unternehmens lautet:

Die Gründe für die Schließung des Zweigwerkes sind Cash-Verluste, die nach den Planungen für die nächsten Jahre auch nicht zu beseitigen sind.

Diese Auskunft deckt sich mit Angaben in der Presse über Millionenverluste, die im Werk Schladern in den vergangenen Jahren erwirtschaftet worden seien. Auch soll die Firmenleitung erhebliche Mittel in einen Sanierungsplan investiert haben, ohne jedoch die Rentabilität des Werkes wiederherstellen zu können.

Der Markt für Kupferrohre, wie sie in Schladern gefertigt werden ist in den vergangenen Jahren einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausländischer Hersteller ausgesetzt. Neben der spanischen und der italienischen Konkurrenz sind es auch Dumpingpreise polnischer und tschechoslowakischer Produzenten, die die Rentabilität der deutschen Hersteller schmälern.

Die Wettbewerbslage des Werkes in Schladern wird darüber hinaus durch die ungünstige Straßenanbindung erschwert, was bei Großrohren aus Kupfer zusätzliche Kosten verursacht. Das Werk Menden, eine Neuerwerbung der Kabel- und Metallwerke, in das die Produktionen von Schladern aus verlagert werden sollen, liegt dagegen nur wenige Kilometer von der Autobahn entfernt. Außerdem soll die Produktivität in Menden höher sein als in Schladern.

Die Landesregierung sieht keine Möglichkeit, die 320 Arbeitsplätze der Kabel- und Metallwerke in Schladern zu erhalten. Windeck ist kein Fördergebiet, so daß dem Unternehmen keine Beihilfe etwa für eine grundlegende Rationalisierung gewährt werden kann. Aber selbst wenn Windeck Fördergebiet wäre - und ich wäre bereit, in diesem Fall auch eine Ausnahmege-nehmigung zu beantragen -, schiene es mir zweifelhaft, ob eine Förderung von 5 %, wie sie für eine grundlegende Ratio-nalisierung in den Landesfördergebieten gewährt werden kann, ausreichen würde, um die Firma Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte von ihrem Stilllegungsbeschluß abzubringen.